

SWR2 Zeitwort

06.05.1945:

Kurt Schumacher wird Hannoveraner SPD-Vorsitzender

Von Rainer Volk

Sendung vom: 06.05.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Für die meisten ist am 6.Mai 1945 alles vorbei: Hitler tot, Berlin eingekesselt. Einige aber wollen weitermachen:

O-Ton von Karl Dönitz:

„Im Bewusstsein der Verantwortung übernehme ich die Führung des deutschen Volkes in dieser schicksalsschweren Stunde“

Autor:

Hat Großadmiral Dönitz verkündet – und sich als Menschenretter stilisiert.

O-Ton von Karl Dönitz:

„Nur für dieses Ziel geht der militärische Kampf weiter.“

Autor:

Annemarie Renger muss da keiner mehr retten. Die 25jährige, Tochter eines SPD-Politikers, Witwe und Mutter eines Sohnes, arbeitet im April 1945 in einem Lazarett in der Lüneburger Heide, als die Briten kommen:

O-Ton von Annemarie Renger:

„Ich sah doch meine Befreier da, riss die Tür auf und wollte die herzlich begrüßen. Darauf sagten die „Shut up“ und schnell hab‘ ich die Tür wieder zugemacht. Denn die hatten mehr Angst offensichtlich als ich.“

Autor:

Auch Kurt Schumacher ist in Sicherheit. Die Nazis haben ihn seit 1933 fast ununterbrochen in Konzentrationslagern eingesperrt, zuletzt nach dem Stauffenberg-Putschversuch vom 20.Juli 1944.

O-Ton von Annemarie Renger:

„Na, der war ja nochmal in Neuengamme, im November 44. Und hatte dann eine Stelle als kaufmännischer Angestellte in einer Firma. Da durfte er seinen Doktor nicht tragen.“

Autor:

Wichtiger als der Titel ist Schumacher in jenen Tagen der Wiederaufbau seiner Partei. In Hannover geht das. Die Alliierten haben am 11.April einen Sozialdemokraten als Oberbürgermeister eingesetzt. Acht Tage später treffen sich eine Handvoll SPD-Funktionäre erstmals und ergattern Räume in der Jacobsstraße 10 im Süden der Stadt, um ein „Büro Doktor Schumacher“ einzurichten.

O-Ton von Annemarie Renger:

„Das war ein ganz normales Wohnhaus. Im obersten Stock, das war auch sehr süß, hatten die Kommunisten ihre Parteizentrale. Und wir waren im Hochgeschoss. So haben wir angefangen – in mehreren Zimmern. Und das war überhaupt kein Problem.“

Autor:

Eigentlich schon – denn die Alliierten sind noch nicht bereit, in Deutschland wieder politische Parteien zuzulassen. Nur Stalin hat bereits die kommunistische „Gruppe

Ulbricht“ als Vorhut von Moskau nach Berlin einfliegen lassen – was in Hannover niemand ahnt. Hier hält Kurt Schumacher noch vor Hitlers Selbstmord in einer Schule ein erstes Referat über die Perspektiven der SPD in Deutschland. Und am 6.Mai im Sitzungssaal des Polizeipräsidiums vor 130 Anwesenden eine Rede. Überschrift: „Wir verzweifeln nicht!“ Das Manuskript umfasst über 40 Seiten. Im Anschluss wählt ihn der Ortsverein Hannover, den es eigentlich noch nicht geben darf, zum Vorsitzenden, bestimmt einen geschäftsführenden Sekretär, den Vorsitzenden für einen „Wiederaufbauausschuss“ und einen Beisitzer. Einige der Zuhörer, etwa Egon Franke und Alfred Nau, werden später wichtige Leute in der SPD:

O-Ton von Annemarie Renger:

„Es ist eine unglaubliche Größe von diesen Leuten gewesen, die sofort da waren. Mit allen Adressen von denen, die sofort wieder für die SPD arbeiten konnten und wollten – und würden. Und im Mai waren die bereits schon alle wieder „in action.“

Autor:

Annemarie Renger fährt wenig später nach Hannover und ist vom Charisma des körperlich schwer gezeichneten Kurt Schumacher beeindruckt:

O-Ton von Annemarie Renger:

„Dieser Mann war vielleicht so 1,87 groß, schätze ich. Und so mager. Aber mit so ganz zwingenden – und das ist wirklich wichtig – starken Augen.“

Autor:

Noch ehe die SPD im Herbst 1945 offiziell aus der Taufe gehoben wird, ist Renger Schumachers Privatsekretärin. Politisch wie privat unersetzlich. Welche Bedeutung die SPD ihrem Neuanfang 1945 beimisst, ist übrigens vor Ort am besten zu sehen: Das Gebäude in der Jacobsstraße 10 steht unter Denkmalschutz. Und eine Tafel erinnert daran, dass sich hier das „Büro Dr. Schumacher“ als Urzelle der Partei befand.